

# Saxholz (Ackeren)

## Kategorie

Flurname (Wald).

## Bedeutung

«Wald, der einer Familie Sax gehört (hat)».

## Bemerkungen

Das *Saxholz* liegt an sich auf Tübacher Boden (Parzelle 350). Offenbar wird das *Saxholz* heute auch *Dorneggwald* genannt (siehe auch Artikel «Dorneggwald»). Huber (2020, S. 106) schreibt nämlich dazu: «Heute spricht man nebeneinander von Saxholz und Dorneggwald». Der *Dorneggwald* grenzt an Mörschwiler Gemeindegebiet, und die bewaldete Mörschwiler Parzelle 1620 (offizieller Lokalname: *Ackeren*) gehört topografisch auch dazu.

## Lokalisierung

Parzellennummer: 1620.

Kartenausschnitte: 08\_Cholegrueben; 41\_Unterbüel-Ruechen.

## Belege

- 1781: Saxholz  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Grundriss der Gemeinde Tübach]
- 2008: Saxholz  
Ortsplan Rorschach, Rorschacherberg, Goldach/Untereggen, Mörschwil

## Frühere Deutung

«Seit der 1. Hälfte des 18. Jh. gebräuchliche Bez. für einen Hof bzw. das zugehörige Landstück [...]. Heute spricht man nebeneinander von Saxholz und Dorneggwald. Zuges. aus sax, sags (1764) + ahd./mhd. holz ‚Holz, Stoffbezeichnung, früher auch in der Bed. von Holz, Wald‘. Das Bestimmungswort Sax kann Familienname sein, oder dann von lat. saccus ‚Sack‘ stammen in der Bed. von ‚abgeschlossener Landteil, der keinen Ausgang hat‘ oder ‚Geländeschlupf, schmaler Geländestreifen, kleine Mulde‘. ... Das Wort stammt sicher nicht von lat. saxum ‚Felsen‘, da dieses im gesprochenen Lat. schon im 1. Jh. n. Chr. zu Sass wurde». (Huber, 2000, S. 106)

## Deutung

«Wald, der einer Familie Sax gehört (hat)».

Holz, alt- und mittelhochdeutsch holz, bedeutete früher auch Gehölz, Wald (vergleiche zu «Holz»: Arnet, 1990, S. 185). Flurnamen mit diesem Element beziehen sich vor allem auf kleinere Gehölze und Waldstücke und insbesondere auf den genutzten und im Einzelbesitz befindlichen Wald und seinen Holztertrag (vergleiche zu «Holz»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 299).

Das Bestimmungswort Sax ist nicht eindeutig zu erklären. Wie bereits Huber (2000, S. 106) schreibt, kann das Wort nicht auf lateinisch saxum (= Felsen) zurückgehen. Eine Herleitung vom in Ortsnamen nicht seltenen Appellativ Sack (= Sack, Behälter, Tasche, im toponymischen Sinne sackförmige Geländevertiefung, Mulde) könnte sachlich befriedigen, doch fehlen ältere Urkundenbelege, die diese Hypothese stützen würden. Schon die erste Erwähnung lautet *Saxholz*, und nicht etwa *\*Sackholz*. Deshalb erscheint eine Erklärung mit einem Familiennamen Sax oder eventuell Saxer am wahrscheinlichsten. Das Geschlecht der Sax ist im nicht weit entfernten *Egnach* TG alteingesessen, zudem in *Güttingen* TG und in verschiedenen Gemeinden im Aargau (vgl. Familiennamenbuch der Schweiz Online, <http://www.hls-dhs-dss.ch>).